

Calmer Vorhenblatt

Nr. 175.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

86. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis: 18 Pf. pro Zeile für Stadt u. Bezirksteile; außer Bezirk 12 Pf.

Samstag, den 29. Juli 1911.

Bezugspr. f. d. Stadt 1/4 Jährl. m. Trägers. Nr. 1.25. Postbezugspr. f. d. Ort- u. Nachbarteile 1/4 Jährl. Nr. 1.00, im Fernverkehr Nr. 1.30. Beleg, in Württ. 30 Pf., in Bayern u. Reich 45 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betreffend Viehmarktvorbot.

Wegen der in Dedensfronn zum Ausbruch gekommenen Maul- und Klauenseuche tritt das Verbot der Viehmärkte im Bezirk Calw wieder in Kraft.

Calw, 28. Juli 1911.

R. Oberamt.
Amtmann Rippmann.

Bekanntmachung, betreffend den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Dedensfronn.

In dem Gehöfte des Wilhelm Sattler in Dedensfronn ist heute der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche festgestellt worden.

Auf Grund der §§ 59 a ff. der Bundesrats-Instruktion zum Reichsviehseuchengesetz vom 27. Juni 1895 (R.-Ges.-Bl. S. 358) und in weiterer Ausführung der mit Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 9. Oktober 1908, Nr. 17 282, Min.-Amtsbl. S. 273, getroffenen Anordnungen wird folgendes verfügt und zur allgemeinen Kenntnis gebracht:

A) Unter Sperre gestellt werden das Seuchengehöft und die 8 Gehöfte der Gottfriedstraße. Dies bedeutet:

1) Sämtliche Wiederläufer und Schweine des versuchten Gehöfts unterliegen der Stallsperrung. Niemand, außer dem Eigentümer des Gehöfts und dessen Angehörige, darf das Gehöft (Stall, Scheuer, Winkel, Hofraum) betreten. Ebensowenig dürfen diese und ihre Angehörige andere Gehöfte betreten.

2) Sämtliche Wiederläufer und Schweine der obengenannten 8 Gehöfte in Dedensfronn sind in der Form der Stallsperrung abzusondern, das heißt: eine Entfernung der Tiere aus dem

Stall darf nur nach vorgängiger Einholung der Erlaubnis der Ortspolizeibehörde (Schultheißenamt) zum Zwecke sofortiger innerhalb der Gemeinde unter polizeilicher Aufsicht zu vollziehender Schlachtung erfolgen. In letzterem Falle ist vorherige genaue Auskunft vom Schultheißenamt zu erbitten.

3) Das versuchte Gehöft ist weiterhin gegen den Verkehr mit Tieren und mit solchen Gegenständen, welche Träger des Ansteckungsstoffs sein können, abzusperren, d. h. auch Tiere jeglicher Art, Fahrzeuge und sonstige Gebrauchs- und andere Gegenstände dürfen nicht auf das Seuchengehöft und von diesem weg verbracht werden.

4) In dem ganzen Sperrgebiet, also in obengenannten 9 Gehöften der Gottfriedstraße und in deren nächster Umgebung, ist jegliches Geflügel so einzusperren, daß es das Gehöft nicht verlassen kann. Auch sind sämtliche Hunde festzuliegen.

5) Durch das Sperrgebiet darf Alauenvieh — auch aus den übrigen zu dem Beobachtungsgebiet (zu vergleichen nachfolgend B) gehörigen Ortsteilen nicht durchgetrieben werden. Dem Treiben ist das Fahren mit angespannten Wiederläufern gleichgestellt.

6) Die Abgabe roher Milch aus dem versuchten Gehöft ist untersagt.

Diese Anordnungen haben bis auf Weiteres Geltung.

B) Um das Sperrgebiet, zu n. Buchstabe A, wird das nachstehend bezeichnete Beobachtungsgebiet abgegrenzt. Dieses umfaßt den übrigen Teil der Gemeinde Dedensfronn.

Für dieses Beobachtungsgebiet wird angeordnet:

1) Das Durchtreiben von Wiederläufern und Schweinen ist untersagt, insbesondere ist untersagt jeglicher Handel im Umherziehen mit Wiederläufern und Schweinen einschließlich des Aufnehmens von Bestellungen seitens der Händler ohne Mitführung von Tieren.

2) Die Ausführung von Wiederläufern und Schweinen aus dem Beobachtungsgebiet an andere, diesem nicht zugehörigen Plätze ist nur zum Zweck sofortiger Schlachtung und nur mit vorheriger Erlaubnis des Oberamts, welches einen besonderen Erlaubnisschein ausstellt, gestattet.

Die für dieses Gebiet in Betracht kommenden Eisenbahnstationen sind ersucht Wiederläufer und Schweine nur gegen Vorzeigung des oberamtlichen Erlaubnisscheins verladen zu lassen.

Vorstehende — unter Buchstabe B getroffenen Anordnungen — gelten bis auf Weiteres.

Die Tierbesitzer werden auf ihre Anzeigepflicht im Falle des Seuchenverdachts hingewiesen mit dem Bemerkung, daß eine wissentliche Verletzung der Anzeigepflicht mit Gefängnis und nicht bloß mit Geld bestraft wird. Außerdem wird jede Zuwiderhandlung gegen die getroffenen Anordnungen streng bestraft.

Von etwaigem weiteren Ausbruch der Seuche ist dem Oberamt alsbald telefonische Mitteilung zu machen.

Calw, 28. Juli 1911.

R. Oberamt.
Amtmann Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

Neuenbürg 28. Juli. (Sträßlicher Leichtsinn.) Auf der Station Rothenbach wurde durch die Besonnenheit des Schrankenwärters eine dem Schnellzug Wildbad-Pforzheim drohende Gefahr abgewendet. Ein Fuhrmann von Conweiler öffnete eigenmächtig die schon geschlossene Schranke, um mit 3 Pferden durchzugehen. Der Schnellzug hatte das Haltsignal schon durchfahren, konnte nicht mehr zum Stehen gebracht werden, kam aber gerade noch an den Pferden vorbei. Für solche Gefährdung dürfte eine empfindliche Bestrafung angezeigt sein.

28)

Der Erbe von Nemerow

Roman von B. von der Landen.

(Fortsetzung.)

In Frau Sophia v. Locwett's Zimmer brannte ein lustiges Feuer im Ofen; die Vorhänge an den Fenstern waren herabgelassen und eine Hängelampe verbreitete freundliche Helle; die Tür nach der Schlafkammer zu war leicht angelehnt, und hier saß mit einer Handarbeit die Wärterin, eine ältere Person.

Frau v. Locwett schlich, auf ihren Stab gestützt, langsam in ihrem Gemach auf und ab; das schwarze Trauerkleid und die schwarze Krepphaube ließen ihr mageres, blasses Antlitz noch bleicher erscheinen. Als Charlotte eintrat, hob sie kaum merklich den Kopf und richtete die großen Augen fest auf ihre Schwiegertochter.

„Mutter!“ sagte die junge Frau, sich ihr nähernd.

„Was willst du?“

„Peter reist fort — er möchte es nicht, ohne dich —“

Abwehrend streckt sich der rechte Arm der Sprecherin entgegen, Haß und Born entstellten ihre Züge, aber kaum Sekundenlang, dann breitete sich ein Ausdruck feinerer Ruhe darüber.

„Komm näher!“ sagte sie. „Komm näher!“

Von geheimem Grauen erfasst, trat Charlotte auf sie zu; mit eisernem Griff legte sie die Hand Sophias auf ihren Arm, und ihre Stimme zum Flüsterton dämpfend, fuhr sie fort:

„Sag ihm, heute könnte ich ihn nicht sehen, aber wenn er wiederkommt dann will ich ihn empfangen, glänzend empfangen, als den Erben von Nemerow — und nun — geh!“

Zu der geplanten Abreise kam es nicht; ein Brief am nächsten Morgen meldete das Eintreffen des Rechtsanwaltes aus Berlin, und das Ordnen

der nach jeder Richtung hin zerfahrenen Verhältnisse und derangierten Geldangelegenheiten machte Peters Gegenwart dann noch für Wochen hinaus in Nemerow nötig.

Den Rennstall löste er auf und die schönen Pferde wurden verkauft, brachten sie doch eine ganz hübsche Summe, die zur Deckung der Schulden mit verwandt werden konnten; auch machte die Zuhilfenahme des Restes von Peters in Papiere angelegtem Vermögen es möglich, das Gut noch zu erhalten. Allerdings mußten in der Hauslichkeit einige Einschränkungen stattfinden, Diensthoten entlassen und der ganze Zuschnitt ein einfacherer werden.

Herr v. Werthern, der ein anerkannter tüchtiger Landmann war, machte Peter den Vorschlag, die Oberleitung der Bewirtschaftung zu übernehmen. Er siedelte während der Zeit von Peters Aufenthalt nach Nemerow über, um denselben bei allen Vorkommnissen mit seinem Rat zur Seite stehen und durch die Gegenwart des alten liebenswürdigen Herrn gestaltete sich auch der persönliche Verkehr zwischen Lotte und dem Schwager angenehmer und leichter.

Der Herr Inspektor mit den hohen, glänzenden Stulpstiefeln und dem aufgewickelten Bart wurde durch eine wirklich tüchtige Kraft ersetzt. Peter selbst wollte bis Ostern nach Bonn zurückkehren und erst zum Frühjahr für immer nach Nemerow zurückkommen. Er dachte hierbei besonders an die beiden Witwen, denen Zeit blieb, sich in Ruhe für einen anderen Aufenthalt zu entscheiden, denn Frau Sophia hatte in wilder Erregung erklärt, nicht in Nemerow bleiben zu wollen, sobald der verhaßte Stiefsohn als rechtmäßiger Herr und Erbe von demselben Besitz nehmen und seinen Wohnsitz dorthin verlegen würde.

Peters edler Natur lag es fern, die Frau, die ihm zwar viel Bitteres zugefügt, vom Schicksal aber nun so schwer heimgesucht war, noch tiefer zu demütigen und zu kränken.

So war es denn beschlossen, daß Frau Sophia und Lotte den

Stuttgart 28. Juli. Eigenartige Diebstähle waren dem lebigen Maschinenformer Lorenz Eigenberger zur Last gelegt. Er besuchte abends und Sonntags Tanzunterhaltungen hier und in den Vororten, zu dem Zweck, Handtäschchen, die junge Mädchen, während sie tanzten, auf den Tisch gelegt hatten, zu stehlen. In der Zeit vom November bis April hat er eine große Anzahl solcher Diebstähle begangen, an einem Tag oft mehrere. Er trieb jetzt sein Wesen in einem Tanzlokal in Untertürkheim, einige Stunden darauf in Stuttgart. Den Inhalt der Täschchen, Geld, Taschentücher usw. nahm er an sich, während er die Täschchen teils verschenkte, teils wegwarf. Nachgewiesen sind ihm 24 Diebstähle, er hat aber viel mehr verübt. Sein gewerbmäßiges Treiben hätte er wohl noch länger fortgesetzt, wenn er eines Tages im April nicht auf frischer Tat ertappt worden wäre. Außerdem stahl er in einem hiesigen Café einen Ueberzieher, in dem sich ein Brillantring im Wert von 250 M. befand. Der Angeklagte wurde vom Schöffengericht zu der Gesamtstrafe von 5 Monaten Gefängnis verurteilt, wovon 1 Monat Untersuchungshaft abgeht.

Stuttgart 28. Juli. Einen Fluchtversuch machte heute vormittag ein Untersuchungsfangener. Er streute einem Aufseher im Hof des Justizgebäudes bei der Vorführung eine Hand voll Tabakstaub ins Gesicht und sprang dann davon, wurde jedoch von einem Gerichtsdiener am Tor wieder eingeholt.

Regingen 28. Juli. Der Fabrikant Gustav Gählen gab aus Anlaß der Vermählung seiner Tochter allen seinen Angestellten, Arbeitern mit Frauen und Arbeiterinnen ein solennes Essen mit Wein und Bier. Nahezu 200 Personen füllten den großen und kleinen Schwanensaal. In verschiedenen Reden wurde das gute Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern betont und der Dank von sämtlichen Arbeitern zum Ausdruck gebracht.

Smünd 28. Juli. (Der Kinematograph und die Kinder.) In der gestrigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien fand ein heißer Kampf um die Kinematographenfrage statt. Den Anlaß gab eine Eingabe des katholischen Arbeitervereins, der in einer Versammlung öffentlich gegen die Mißstände im Kinematographenwesen, namentlich was die Jugend betrifft, Stellung genommen hat. Der Verein ersuchte in seiner Eingabe die bürgerlichen Kollegien, die Frage zu prüfen und geeignete Maßnahmen zu treffen. In der Frage lagen auch Äußerungen des katholischen und des evangelischen Oberschulrats und des Schulrates vor. Das Stadtpolizeiamt hatte in allen größeren Städten des Landes Erkundigungen

eingezogen, aus denen sich aber ergab, daß es für ein geeignetes polizeiliches Vorgehen an der nötigen gesetzlichen Grundlage fehlt. In Reutlingen ist eine Kontrollkommission eingesetzt, ein Gedanke, der hier teils Zustimmung, teils Widerspruch fand. Dagegen hat das Stuttgarter Stadtpolizeiamt genauere Verfügungen erlassen, gegen die die Kinematographenbesitzer Beschwerde an das Ministerium eingelegt haben. Die Antwort ist noch nicht bekannt. Ein Antrag, an das Ministerium die Bitte zu richten, es möge in Bälde einer gesetzlichen Regelung nähergetreten werden, wurde abgelehnt. Die Beschlüsse der beiden Ortschulbehörden, die sich im Sinne des eben genannten Antrags halten, werden von ihnen selbst den Oberschulbehörden vorgelegt und diese gebeten, auf eine gesetzliche Regelung hinzuwirken. Bis die Antwort bei den Ortschulbehörden eintrifft, haben die bürgerlichen Kollegien die Frage zurückgestellt. Der katholische Arbeiterverein will ein Verbot des Besuchs der Kinematographen durch Kinder unter 16 Jahren erreichen, für die eigene Kindervorstellungen eingeführt werden sollen, deren Films zuvor zu prüfen sind.

Hall 28. Juli. Heute vormittag ging ein Pferd der Güterbeförderer Engelhardt und Hornung am Bahnhof hier mit dem Wagen durch. Bei dem Versuch, das Pferd an der stark abschüssigen Bahnhofstraße aufzuhalten, geriet der Knecht, der ca. 28 Jahre alte Friedrich Maurer, unter die Räder und wurde überfahren. Der Tod trat sofort ein, da ihm der Kopf zerdrückt wurde.

Niederstetten O.A. Gerabronn 28. Juli. (Erntewetter.) Gestern wurde die erste neue Gerste im Lagerhaus abgeliefert. Die Qualität ist ganz schwer und vorzüglich. — Die Hitze hat die von ganz Deutschland gemeldeten 36 Grad im Schatten auch hier zur Selbstverständlichkeit gemacht, aber die Reife des Getreides beschleunigt. Die Ernte ist in vollem Gange. Ein kleiner Rückblick gibt Aufschluß über die früheren Temperaturverhältnisse. In den Jahren 1839 und 1840 wurden in Württemberg Untersuchungen über die Temperaturverhältnisse gemacht. Der Durchschnitt der Jahrestemperatur war 1839 8,85 Gr. Celsius, 1840 7,67; der Durchschnitt der Sommertemperatur war in unserem Oberamt 1839 20 Gr. Celsius, 1840 18 Gr. Celsius. Besonders heiße Tage in den Jahren 1839/40 waren: der 19. Juni 1839 (Stuttgart 35,3 Gr. Celsius), sowie der 2. Juni, 19. Juli und 2. September, an denen bis zu 28 Grad festgestellt wurden. Es scheint also, daß das Jahr 1839 wesentlich größere Hitzten wie das Jahr 1840 gebracht hat.

Redartenzlingen 28. Juli. In zwei hiesigen Schulklassen wurde eingebrochen. Der Dieb hatte es auf die Schulsparfassen abgesehen. Er erbrach die Kiste, fand aber keine Gelder, die kurz vorher abgeliefert worden waren. Er ließ dann einige sonstige Gegenstände, einen Magnet, einen leeren Geldbeutel und noch anderes mitlaufen. Der Polizeihund Sherlock aus Stuttgart nahm nun die Spur des Diebes auf. Sie führte in ein naheliegendes Haus und von da hinaus in den Weinberg. Dort verbeßte er einen 14jährigen Burschen aus jenem Hause, der schon von weitem rief, er habe es nicht getan. Er war es aber doch.

Ebingen 28. Juli. Im Bühnenraum der Tricotwarenfabrik von Christian Ludwig Maag brach gestern mittag 4 Uhr, wahrscheinlich durch Selbstentzündung Feuer aus. Dem energischen Eingreifen des Fabrikpersonals und der Feuerwehr gelang es, trotz der Trockenheit und trotz des Windes den Brand im Keime zu ersticken und so Hunderten von Arbeitern ihre Arbeitsgelegenheit und der Stadt ein stattliches Gebäude zu erhalten. — Seit 2. Juli haben wir hier keinen nennenswerten Niederschlag mehr gehabt. Die Trockenheit ist infolgedessen so groß, daß das Laub unserer Buchenwälder sich zu verfärben beginnt und die Wälder so aussehen, wie sonst im Oktober.

Aisch O.A. Blaubeuren 28. Juli. Der vor etwa 14 Tagen im Wald erhängt aufgefundenen Schächer aus Unterjesingen ist gestern auf gerichtliche Anordnung ausgegraben und untersucht worden, da der Verdacht besteht, daß er einem mörderischen Anschlag zum Opfer gefallen ist.

Berlin 28. Juli. Die Morgenblätter melden aus Kiel: Der Direktor der Kieler Straßenbahn, Aitterling, hat sich gestern infolge von Nervenzerrüttung erschossen.

Sirjan. — Eingefandt.

Dem Verfasser des „Egdi.“ in der Mittwochnummer würden wir für seine Belehrung über den uns vorher unbekannten Nach-nach-Refrain mehr Dank wissen, wenn er der Sache selbst, um die es sich handelt, ein liebevolleres Verständnis entgegengebracht hätte. Der fragliche Schalenbrunnen im Klosterhof, viel aufgesuchtes Altertum und viel bewunderte Fierde, einst vom Verschönerungsverein unter Zuhilfenahme eines Staatsbeitrags mit großen Kosten aufgestellt und in Gemeindefürsorge übergeben, nimmt mit Recht das öffentliche Interesse in höherem Grade in Anspruch als sonst ein beliebiger Laufbrunnen und da er nur bei sprudelnder Fülle in seinem eigentümlichen Reize sich präsentiert, kann es nicht be-

Winter über noch in Nemerow blieben; halb und halb hatte man für später ihr Bohnen in der kleinen Landstadt in Aussicht genommen. Den Vorschlag des Großvaters, Lotte sollte zu ihm nach Tuchen kommen, und für Frau Sophia wollte man eine ältere, gut empfohlene Pflegerin engagieren, lehnte sie ab.

„Sie ist die Mutter meines Mannes und der Hilfe und Nachsicht jetzt bedürftiger denn je,“ erklärte sie.

Als die Frühlingsstürme über die Erde brausten, hatte Charlotte einen schweren Winter hinter sich. Zu ihrem und der Mutter Aufenthalt hatte man nun doch die kleine Landstadt gewählt und eine niedliche Wohnung gemietet. Der größte Teil der Möbel war schon dorthin geschafft, nur Frau Sophias Zimmer standen noch unberührt. Mit Zähigkeit schien sie an ihrem Versprechen festzuhalten, ehe sie Nemerow für immer verließ, erst Peter noch dort als Erben zu begrüßen; um sie nicht zu erregen, ließ man sie gewähren.

An einem der Tage Anfangs April meldete ein Telegramm, daß Peter gegen 6 Uhr abends eintreffen würde. Herr v. Werthern holte ihn von der Bahn ab und begleitete ihn nach Nemerow.

Peter sah seiner Ankunft und überhaupt seiner Ueberriedelung nach dem Gute nicht ohne eine gewisse Aufregung entgegen; der Gedanke an Charlottes Gegenwart und später der jedenfalls häufigere Verkehr mit ihr hatte ihn die ganze Zeit hindurch beschäftigt, und jetzt, wo sie frei, wo dieser Gedanke kein Unrecht mehr war, hatte er sich demselben, wie auch dem Gefühl der Liebe rückhaltlos hingegen, jetzt fing das Leben noch einmal an, Reiz und Wert für ihn zu haben.

Er hatte während des Winters zuweilen mit Lotte korrespondiert; sie hatte ihm gewissenhaften Bericht über alles erstattet, was sich in Nemerow zutrug und wie es mit der Wirtschaft ging, auch daß die Mutter wohlher wäre, aber nie eine Silbe, die über das verwandtschaftlich gebotene Maß von Freundschaft hinausging, während ihm doch fast unwillkürlich hier und da ein Wort, eine Redewendung aus der Feder floß, die ihr

verraten konnte, wie es um ihn stand, bis er durch sie gelernt hatte, seine Briefe in derselben knappen Form abzufassen. Wie oft drängte sich ihm die Frage auf, ob nur pietätvolle Rücksicht für den Verstorbenen die Ursache ihrer Reserve, oder ob das, was einst aus ihren Augen zu ihm gesprochen, für immer gestorben und überhaupt nichts anderes gewesen wäre, als eine kurze Herzensverirrung, ein etwas wärmeres Interesse, da sie bei ihm ein eingehenderes Entgegenkommen und durch ihre geistige Regsamkeit manche gemeinsame Berührungspunkte gefunden hatte.

Wie würde sie ihn heute empfangen?

„Lotte sieht recht wohl aus, trotzdem sie keine leichten Tage neben der Alten hatte“, — in dieser etwas respektwidrigen Weise sprach Großpapa Werthern immer von Frau Sophia. „Aber wissen Sie, lieber Docwett, ich will ihrem Bruder nichts Böses nachreden — er hat's doch ein bißchen toll getrieben, und meine arme Enkelin ist bei seinen Lebzeiten nicht aus den Sorgen und Aufregungen herausgekommen. So etwas nimmt den Menschen mit. In bescheidenen, geregelten Verhältnissen, wo Mann und Weib Hand in Hand gehen, da ist zehnmal besseres Leben als da, wo nach außen hin alles glänzend und prächtig scheint und innerlich überall der Wurm der Sorge nagt.“

Peter nickte, seine Erregung aber, Lotte zu sehen, verstärkte sich, und der Weg dünkte ihm sehr lang.

Endlich war er zu Ende; sie fuhren über den Hof und hielten vor dem Hause. In der Tür stand Lotte, neben ihr der alte Neumann, auf seinen Stock gestützt und der neue Inspektor.

Peter war überrascht; ja, sie sah wohl aus und erschien ihm wie in der ersten Zeit, da er sie kennen lernte.

Die schwarze Trauerkleidung ließ ihre wundervolle Gestalt zur vollen Geltung gelangen. Wenn der Ausdruck ihres Antlitzes nur nicht gar so ernst gewesen wäre, wenn ihre Augen ihn nur mit einem einzigen warmen Blick begrüßt hätten. —

(Fortsetzung folgt.)

fremden, wenn seine Abstellung da einen in Druderschwärze gekleideten Seufzer auspreßt, wo man für die Schönheit desselben ein aufgeschlossenes Auge hat und auf das Gedeihen Hirsau's bedacht ist. Die Gemeindeverwaltung hat denn auch, noch ehe der Witterungswechsel ausgiebige Güsse brachte, zu allgemeiner Genugung die wasserspendenden Schläuche wieder geöffnet und so noch zu besonderer Befriedigung der Umwohner zugleich den unteren Brunnen für ökonomische Zwecke wieder flott gemacht. Im übrigen wird auch die äußere Verfassung des Schalenbrunnens sicherlich bald in vollwertigen Stand gesetzt werden, obgleich der Verfasser des „Eingefandts“ den Wunsch, wenn man so

sagen will“, mit dem umgekehrten (Teleskope) sich angesehen hat.

Wenn derselbe hierauf für die Strohwische und Klebezettel im Kreuzgarten eine Lanze einlegt und dabei unter Hervorhebung des finanziellen Gesichtspunktes sein ästhetisches Empfinden in Urlaub schickt, so sei über die herangezogenen Pachtverhältnisse, um den geneigten Leser nicht zu ermüden, nur soviel bemerkt, daß die Gemeinde für den Ertrag des jetzt um 45 M. von ihr verpachteten Grundstücks seinerzeit selbst 75 M. jährlich abgeben mußte. Wir enthalten uns jeden Urteils darüber, wie weit der Pächter bei gegenwärtigem Preise auf seine Rechnung kommt und sind weit entfernt,

ihm einen Nachteil zuwenden zu wollen, möchten aber doch daran erinnern, daß in der guten, alten, plakat- und strohwischlosen Zeit der grüne Teppich des Kreuzgartens keineswegs das grauehafte Bild bot, welches der Verfasser des „Eingefandts“ aufrollt und wenn je ein Maler oder eine Malerin mit Pinsel und Palette auf dem Rasen ihren Feldstuhl aufpflanzten, so hat man um der geknideten Gräser willen keine Trauer- glöcke gezogen. Der Bluff endlich gegen Touristen und Gäste am Schluß des „Eingefandts“ wäre wohl besser unterblieben.

Die Schönheit Hirsau's zu pflügen sei der Ehrgeiz eines uns alle befehlenden Lokal- patriotismus!

Amtliche und Privatanzeigen.

Calw.

Sonntag Vormittag 11—12 Uhr

(bei günstiger Witterung)

Kurmusik in den Anlagen.

Unterreichenbach.

Am Montag, den 31. ds. Mts., verkaufe ich im Wege der öffentlichen Versteigerung gegen bare Bezahlung:

6 Rille Cigarren, 1 Faß Weißwein, 170 Pfr. haltend, 1 Drahtgestell (Fleischkasten), 4 Korbfächer mit Kirchwasser, Zwetschenwasser und Fruchtschnaps (10, 25 und 30 Liter Inhalt), sowie 1 Fäßchen Fruchtschnaps mit 52 Pfr., 1 Musik-automat samt Platten, 1 Tischwaage, 1 eigenen Ständer, 1 Streichholzapparat, 1 Glücksspiel-Automat und noch verschiedenes.

Zusammenkunft morgens 9 Uhr am Rathaus.

Gerichtsvollzieher Wurster.

Gehingen.

Im Bollstredungswege

verkaufe ich am Montag, den 31. ds., vormittags 10 Uhr, gegen bare Bezahlung:

1 jüngere Kuh, ca. 45 Ztr. Gen., 1 älteren Wagen und 1 Füttermaschine.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerichtsvollzieher Ohngemach.



Turnversammlung.

Nächsten Montag Abend im Lokal.

Der Vorstand.

Frohsinn Oberreichenbach.

Am Sonntag, den 30. Juli, findet bei günstiger Witterung ein

Waldfest

an der Wildbader Straße statt, verbunden mit Musik- und Gesangsvorträgen und laden hiezu Vereine, Freunde und Gönner unserer Sache freundlichst ein.

Abmarsch 1/2 1 Uhr. Bei ungünstiger Witterung wird das Fest verschoben.

Der Ausschuh.

Wir beehren uns, Freunde und Bekannte zu unserer am Dienstag, den 1. August 1911, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zur „Sonne“ in Altburg freundlichst einzuladen.

Matthäus Red,

Sohn des Jakob Red, Sonnenhardt.

Elisabeth Lörcher,

Tochter des Benjamin Lörcher, Altburg.

Abmarsch 1/2 12 Uhr in Altburg.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zu zwei größeren Wohngebäuden der Baumwollspinnerei Calw G. m. b. H. Calw sollen die Grab-, Beton-, Maurer-, Kanalisations-, Zimmer-, Glaser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Schmied-, Flaschner- und Anstreicharbeiten vergeben werden.

Die Unterlagen liegen von Dienstag den 1. bis Samstag den 5. August im Kontor der Bauherrschaft und in meinem Bureau in Stuttgart auf und sind Offerte bis Samstag, den 5. ds., einzureichen.

Material und Tagelohnpreislitten müssen mit eingereicht werden.

P. J. Manz, Architekt,
Stuttgart, Friedrichsbad.

Stuttgart, den 28. Juli 1911.

Gertrud Bredt

Walter Rau

Verlobte.

Disingen.

Calw.

Juli 1911.

Statt Karten.

Emma Müller

Hermann Vogt

Verlobte.

Calw.

Cannstatt
Dittersbach i. Schl.

Statt Karten.

Anna Leonhardt

Eugen Holzwarth

Verlobte.

Calw.

Calw
Backnang.

Juli 1911.

Bad. Weingroßhandlung sucht für die Bezirke: Calw, Nagold, Freudenstadt und Horb leistungsfähige

Agenten.

Angebote befördert die Exped. ds. Bl.

Wohnung zu vermieten.

Eine schöne, sommerliche 3zimmerige Wohnung mit Zubehör ist an eine ruhige Familie sofort oder später zu vermieten.

Zu erfr. im Compt. ds. Bl.

In der Nähe des Bahnhofes ist bis 1. oder 15. August ein möbliertes

Zimmer

zu vermieten.

Näheres im Compt. ds. Bl.

Gut empfohlener, gewandter, energischer und kautionsfähiger

Herr,

der sämtliche Orte des Oberamtes besuchen will, mit jedermann zu verkehren und Mitarbeiter zu gewinnen vermag, findet sofort dauernden Verdienst, durch Uebernahme einer sehr lohnenden Vertretung.

Tatkräftige Unterstützung zugesichert. Arbeitsfeld wird auf Wunsch erweitert. Bewerber, die einen Hauptberuf suchen oder für einen Nebenberuf über die nötige freie Zeit verfügen, belieben sogleich ausführliche Offerte unter „A. Z. 100“ an die Exped. ds. Bl. einzureichen.

Neue Kartoffeln

hat abzugeben

Ad. Ziegler sen.

Weiß Drudauschuh

zum Auslegen von Schränken zc. geeignet empfiehlt das kg zu 30 J die Druckerei ds. Bl.

Dreschmaschinen.

Einige gut erhaltene Dreschmaschinen mit Schüttler und Abdräher für 2pferdige Motore, sowie einige gut erhaltene Dreschmaschinen mit Bugerei für 3pferdige Motore verkauft billigt

C. Gottfried Störzbach, Keilbronn a. N.,

Schellengasse 15.

Generalvertreter der Firma Heinrich Lang, Mannheim.

Frauenarzt Dr. Albert Wagner

Stuttgart, 12A Schlossstrasse

ist bis Anfangs September verreist.

Bad Liebenzell. * Monopol-Hotel.

In den vornehmen Gesellschaftsräumen findet Sonntag Nachmittags von 1/4 bis 1/10 Uhr

Salon-Konzert

statt.

Der Besitzer: **Benzinger.**

Dieses Wort

kennt jedermann. Alle Frauen wissen, dass nur

WECK's Einrichtung zur Frischerhaltung aller Nahrungsmittel in der ganzen Welt bekannt u. berühmt ist. Weck-Apparate, sowie einzelne Gläser und Ersatzteile sind stets vorrätig bei

H. Beisser,
Glas- u. Porzellanwaren, Marktplatz.
Preis des kompletten Apparates Mk. 10.



Deutsche Luftschiffahrts-Actien-Gesellschaft.

Passagierfahrten

mit dem

Zeppelin-Luftschiff „Schwaben“.

Bei günstiger, das heisst nicht stürmischer Wetterlage sind von Ende Juli ab täglich Passagierfahrten von der Luftschiffhalle

Baden-Baden

über die reizvollen Täler und Berge des Schwarzwaldes, in die Rheinebene bis Weissenburg und Würth etc. von 2-stündiger Dauer zum Preise von 200 Mk. pro Person geplant.

Anmeldungen werden entgegengenommen bei der

Hamburg-Amerika-Linie

— Abteilung Luftschiffahrt —

Baden-Baden, Sophienstrasse 5.

Telegr.-Adresse: Hapag Baden-Baden, Telephon Nr. 788.

Jeden Montag und jeden Donnerstag kommt von jetzt ab unser Auto nach Unterreichenbach, Liebenzell, Girsau, Calw, zur Abholung und Ablieferung von Wäsche.

Autobestellungen erbitten wir rechtzeitig machen zu wollen bei unserer Annahmestelle, obere Marktstrasse 15, per Telefon oder per Postkarte.

Dampfwaschanstalt Birkenfeld,

Gebr. Maneval, Telefon Nr. 2.



Andre Hofer

allein macht den Kaffee so fein!!

Telephon Nr. 9

Druck und Verlag der A. Deichlänger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adolff in Calw.

Ia. Essiggurken

bei Dosen entsprechend billiger,

Ia. Emmentaler-, Edamer-,
Rahm- und Kräuterkäse,

Algäuer-, Stangen- und
Limburger-Käse

bei ganzen Kisten billigst
empfiehlt

Fr. Lamparter
am Markt.

Friseur Kammann

beim Adler

empfiehlt einen mit besten Apparaten
ausgestatteten

Damensalon.

Anfertigung sämtlicher Haararbeiten.

Auszeichnung:

Diplome. — Silberne Medaillen.

Den besten

Haustrunk



gesund u. kräftig
bereitet man mit
Siefert's
Haustrunkstoff.
Natürlicher
Vollstrunk.
Überall eingeführt.
Einfachste Bereitung.
Erfolg für Obstmot.

Palet für 100 Liter nur M. 4.—
franko Nachnahme mit Anweisung.
Zell-Harmer'scher Haustrunkstoff-Fabrik
Wilh. Siefert, Zell a. H., Baden.

Castor Back-Malz Seinmehl

empfiehlt

Adolf Lutz.

Neues

Delikates-Sauerkraut

empfiehlt fortwährend

K. Otto Vinçon, Calw,
Federstrasse 122.

Garantiert rein u.

Bienenhonig

verkauft

Bahnwärter Maier.

Bestellungen nimmt entgegen Schühle,
Schneider.

Calw.

Unterzeichneter empfiehlt sich in
**Maurer-, Gipser-
und Zementarbeit**

besonders auch auf Landbacköfen.

Karl Schnitzer, Maurer
i. Entenschnabel.

Welche edle Familie wäre geneigt
ein 3 Jahre altes

Knäblein

in gute Pflege zu nehmen.

Würde unter günstiger Vergütung
auch an Kindesstatt abgegeben.

Schriftl. Offerten an die Red. ds.
Bl. erbeten

Gebr. Pfeiffer

Vorstadt Calw Nr. 240

empfehlen ihr Lager in

Baumaterialien

aller Art wie:

Ia. Portland-Cement

Cementkalk

Verputzkalk

Mauerkalk

Gips

Rheinsand

Rheinkies

Mauersand

Sand für Schwege

Sandsteinschotter

Vorlagsteine

Reitersteine

Glaser etc.

Schwemmsteine jeder Größe

Doppelschalziegel

Biberschwänze etc.

Bourdis

Steingrößen

Cementröhren

Boden- und Wandplatten

jeder Art

Glasfliesen

(beste Wandbelichtung)

Schüttteingarnituren

in Cement und Terrazzo

Closet's in versch. Ausführung

Dachpappe etc.

zu billigsten Tagespreisen.

Kaufe jedes Quantum

Himbeeren

zum Tagespreis

Apotheker Mohl,
Liebenzell.

Oberhangstett.

Der Unterzeichnete sein

einstöckiges

Wohnhaus

samt Geldern

dem Verkauf aus.

Georg Schaible,
Korbmacher.

Ihr
Haus, Grundstück,

Villa usw.

wollen Sie gut verkaufen?

Dann wenden Sie sich unter Garantie
für gute Arbeit vertrauensvoll unter
Chiffre F. St. 4525 an Rudolf
Woffe, Strassburg i. El.

Verkaufe 2 schwere



**Schaff- u.
Milchkühe**

samt Kalb.

Christ. Bohnenberger, Bäckerei,
Unterreichenbach O. A. Calw.